

Institut International d'Études Européennes **“Antonio Rosmini”**

Gestern Nachmittag schickte die Präsidentin der Freien Universität Bozen eine E-Mail an den Präsidenten und den Direktor des Instituts „Rosmini“, in der man die Schwierigkeiten von Unibz mit einigen Referenten der 58. internationalen Tagung „Die Idee Europas in nicht-vorherrschenden politischen Kulturen: Vorschläge, Projekte, Probleme“ vorstellte.

Das Thema der Konferenz wurde von Unibz aus den Vorschlägen des Instituts ausgewählt und das Programm wurde vorab an Unibz verschickt.

Das Institut erinnert daran, dass es seit 1954 ununterbrochen in Bozen präsent ist und Dutzende von nationalen und internationalen Treffen mit Gästen der wichtigsten Universitäten der Welt zu zentralen Themen der kulturellen Debatte organisiert hat.

Erst in den letzten fünfzehn Jahren z.B. über folgende Themen:

- Europa: Definitionen und Grenzen
- Legislative und Exekutive in Europa
- Welche Sprache für Europa?

mit hochrangigen Gästen: Verfassungsrichter aus Spanien und Ungarn und dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, spanische und italienische Staatsräte, Richter des Verwaltungsgerichts München, hohe Vertreter der Institutionen, um nur einige zu nennen.

Das Institut hat den Kulturpreis der Präsidentschaft des Ministerrates erhalten und viele seiner Tagungen fanden unter der Schirmherrschaft des Präsidenten der Republik statt.

Die Debatte war immer frei, offen und demokratisch, die Tagungsakten wurden immer veröffentlicht und der Öffentlichkeit und allen Interessierten zugänglich gemacht.

Die Mitglieder des Instituts sind entweder Obergerichte oder Professoren an renommierten europäischen und amerikanischen Universitäten, Krakau, Salzburg, Udine, Pavia, Padua, Rom, Paris/Sorbon, Kalabrien, Turin, Madrid, Lissabon, Buenos Aires.

Als ordentliche Professoren sind die Mitglieder institutionell verpflichtet, ihre Gedanken auszudrücken und zu relevanten Themen nach den Prinzipien der hohen Moral, der Wissenschaftlichkeit und der Suche nach der Wahrheit unter voller Beachtung der Grundprinzipien beizutragen.

Das diesjährige Thema passt in den Stil des Instituts und wurde den „nicht-vorherrschenden politischen Kulturen“ gewidmet.

Es ist bedauerlich festzustellen, dass nicht genügend vertiefte Informationen verbreitet wurden. **Das Institut „Rosmini“ wird seine Aufgabe weiterhin frei und konsequent wahrnehmen.**

Die Versammlung der Mitglieder des Internationalen Instituts für Europäische Studien „Antonio Rosmini“.

Bozen, 5. Oktober 2019